



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies



universität
wien

Norbert Neuwirth

Kinderwunsch und Bevölkerungsentwicklung

Das Morgen aus heutiger Sicht

Inhalt



■ Kinderwunsch und Fertilität

1. Kinderwunsch ...
2. ... und dessen Realisierungschancen
3. Effektive Fertilität – Maßzahlen und deren Bedeutung
4. Einflussfaktoren auf Kinderwunsch und dessen Realisierungschancen

■ Komponenten der Bevölkerungsentwicklung

1. Geburten
2. Migration
3. Mortalität
4. Die Bevölkerungsverteilung und deren Wandel



Kinderwunsch ...

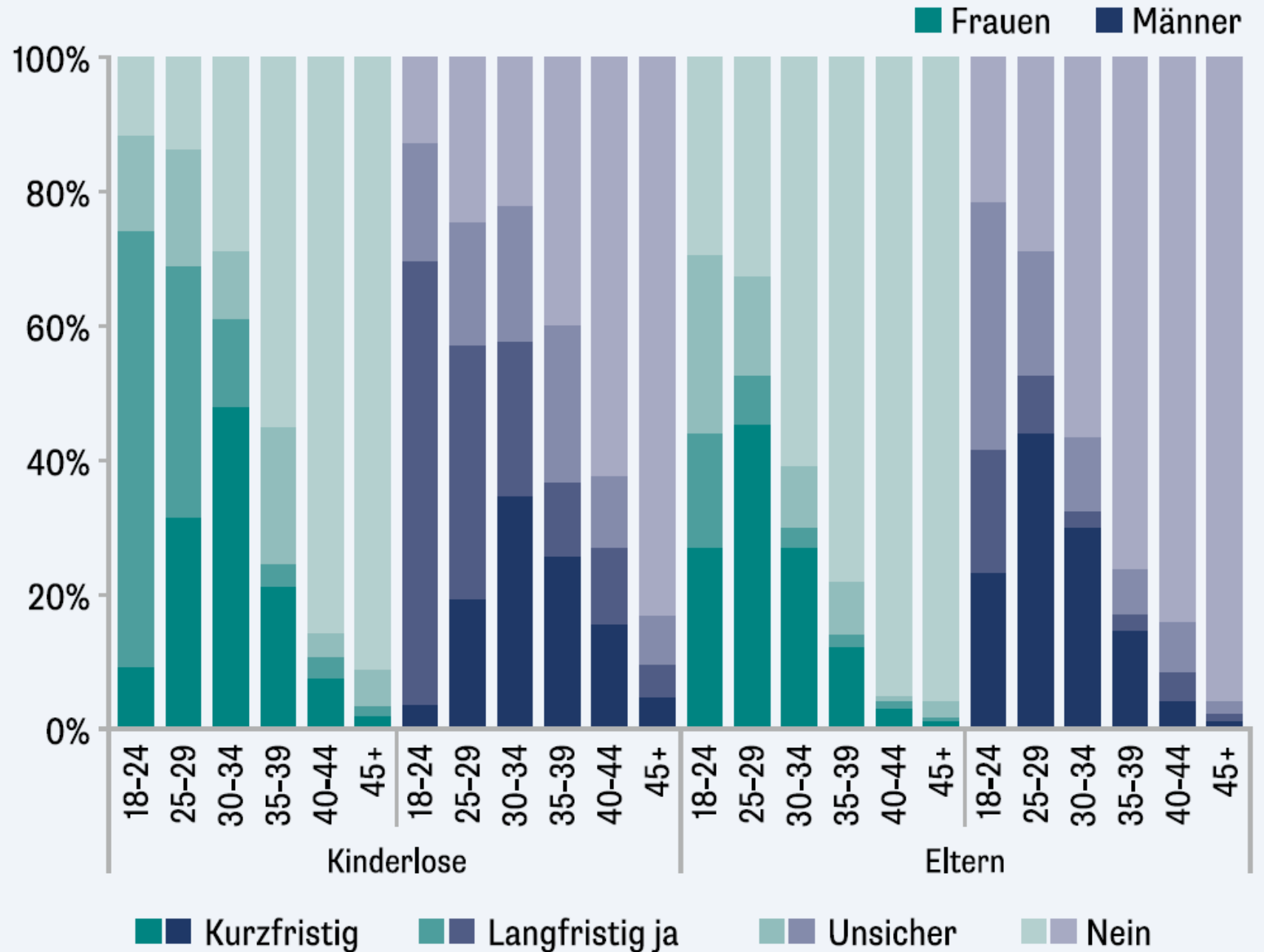
Kinderwunsch

Kinderlose:

- Frauen wollen eher bald ein Kind als Männer
- Männer generell unsicherer
- Alterskohorte 30-34 fast 50%
- Ab 35 überwiegt Unsicherheit
- Ab 40 (v.a. bei Frauen) so gut wie kein KW mehr

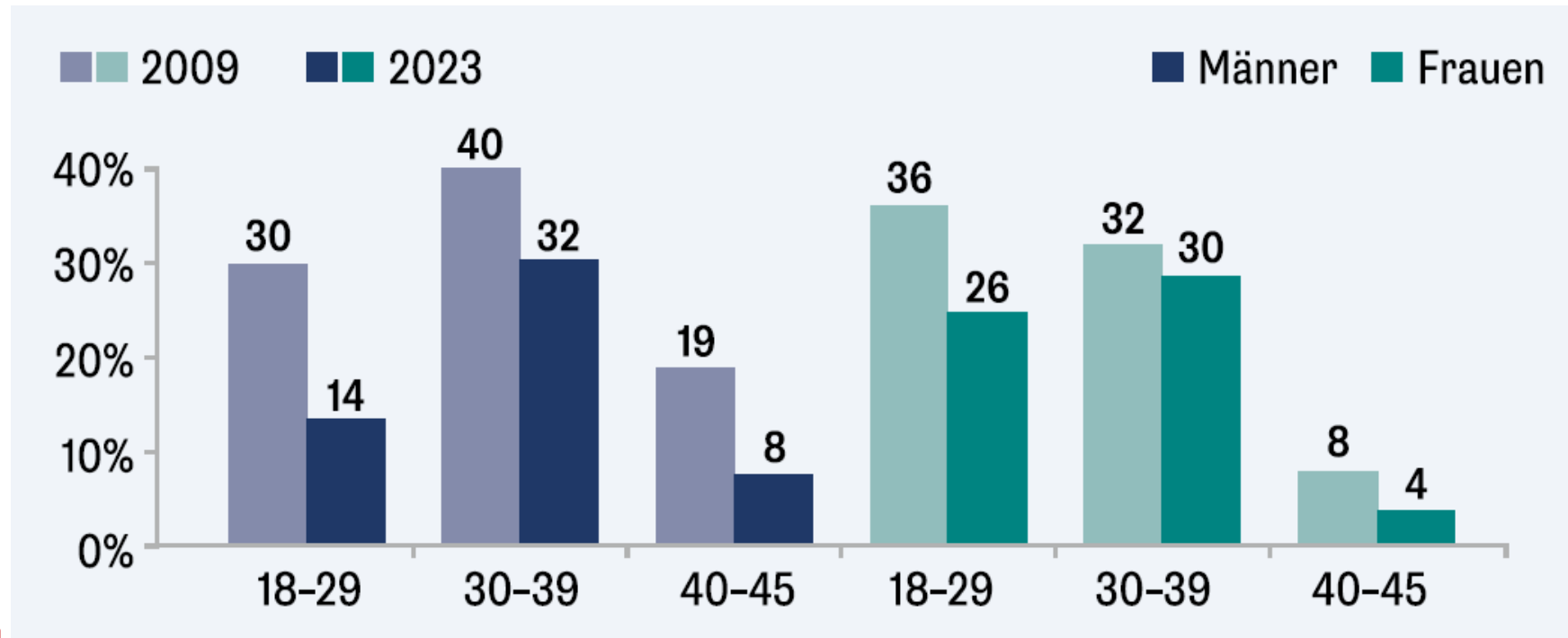
Eltern:

- Folgegeburt ist zeitnah angesetzt
- Männer und Frauen fast ident



Die Verschiebung des mittelbaren Kinderwunschs 2009 - 2023

- **Bevölkerungsvolumen** der Frauen im fertilen Alter von 1,63 Mio. auf 1,5 Mio (-8%) zurückgegangen
- In all diesen Altersklassen ist zusätzlich der **Kinderwunsch** deutlich reduziert (**2,1 → 1,67**)
- **Künftig fertile Alterskohorten** noch **geringerer** besetzt als heute
- **Langfristiger Kinderwunsch** kann die Reduktion des kurzfristigen Kinderwunschs **nicht kompensieren!**

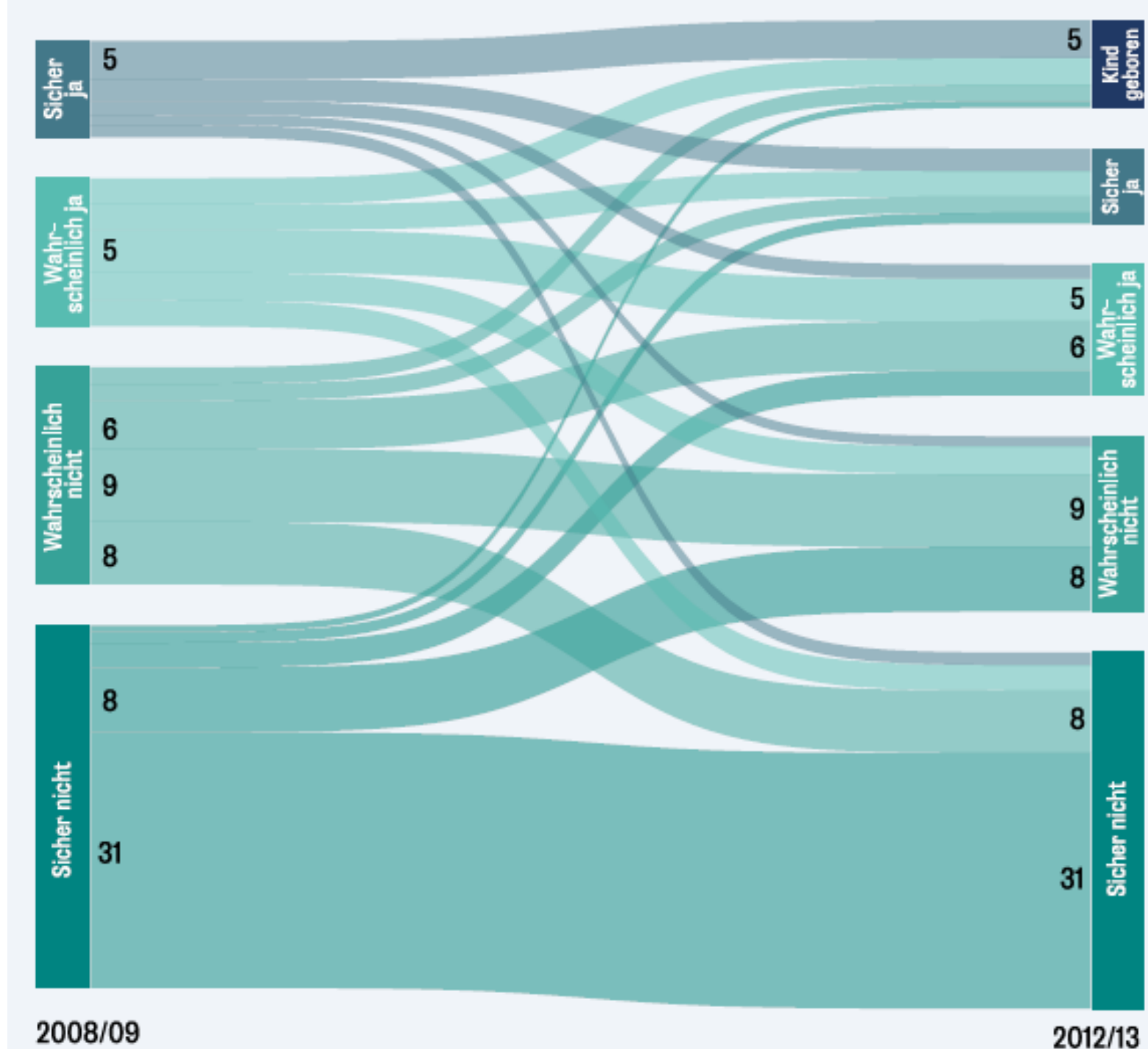


... und Realisierung

Realisierung ↔ Aufschub

- **Kurzfristiger Kinderwunsch 2009** entweder **nicht gegeben (50%)** oder **unsicher (40%)**
- Die **Hälfte** der restlichen 10%, die meinten in den nächsten 3 Jahren sicher ein Kind zu bekommen, haben ihren Kinderwunsch **tatsächlich realisiert**.
- Mit allen anderen, die sich zwar unsicher waren, aber doch ein Kind bekommen haben, konnte die 10% beinahe gehalten werden.
- Insgesamt sind Planungsänderungen und v.a. Aufschübe erkennbar.

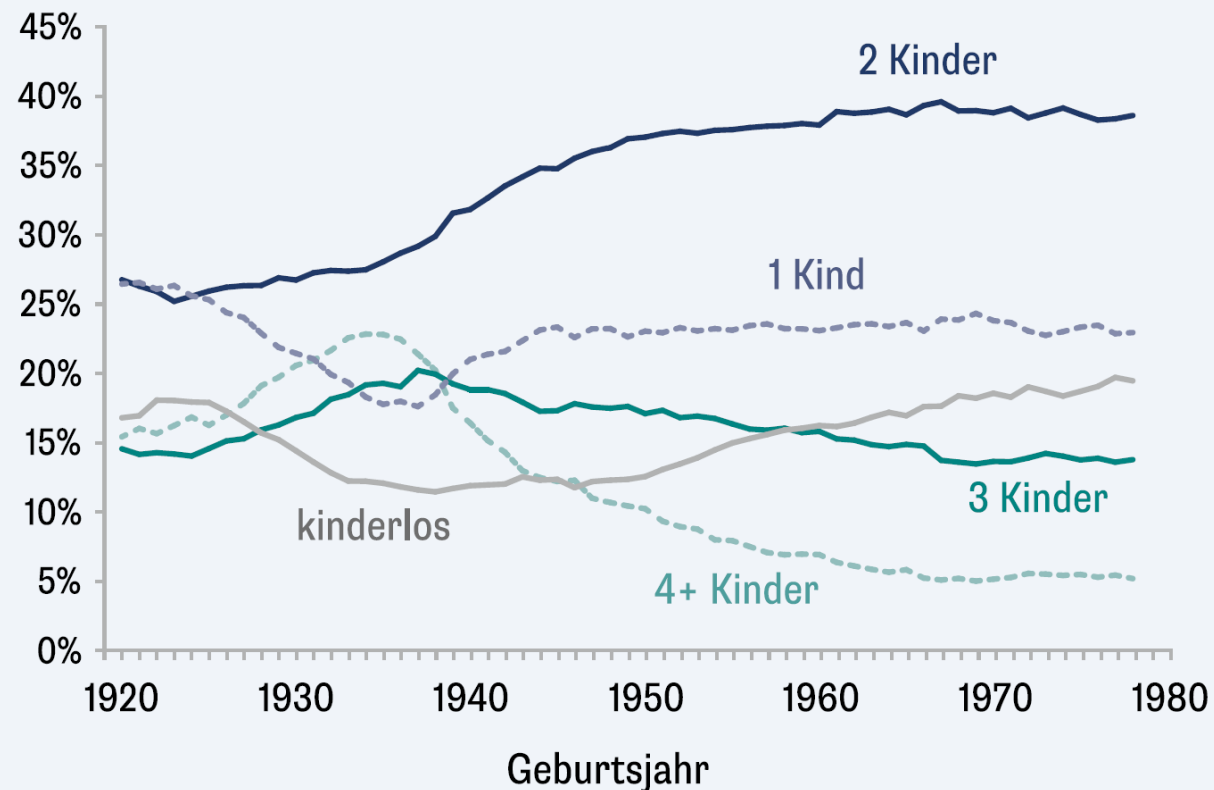
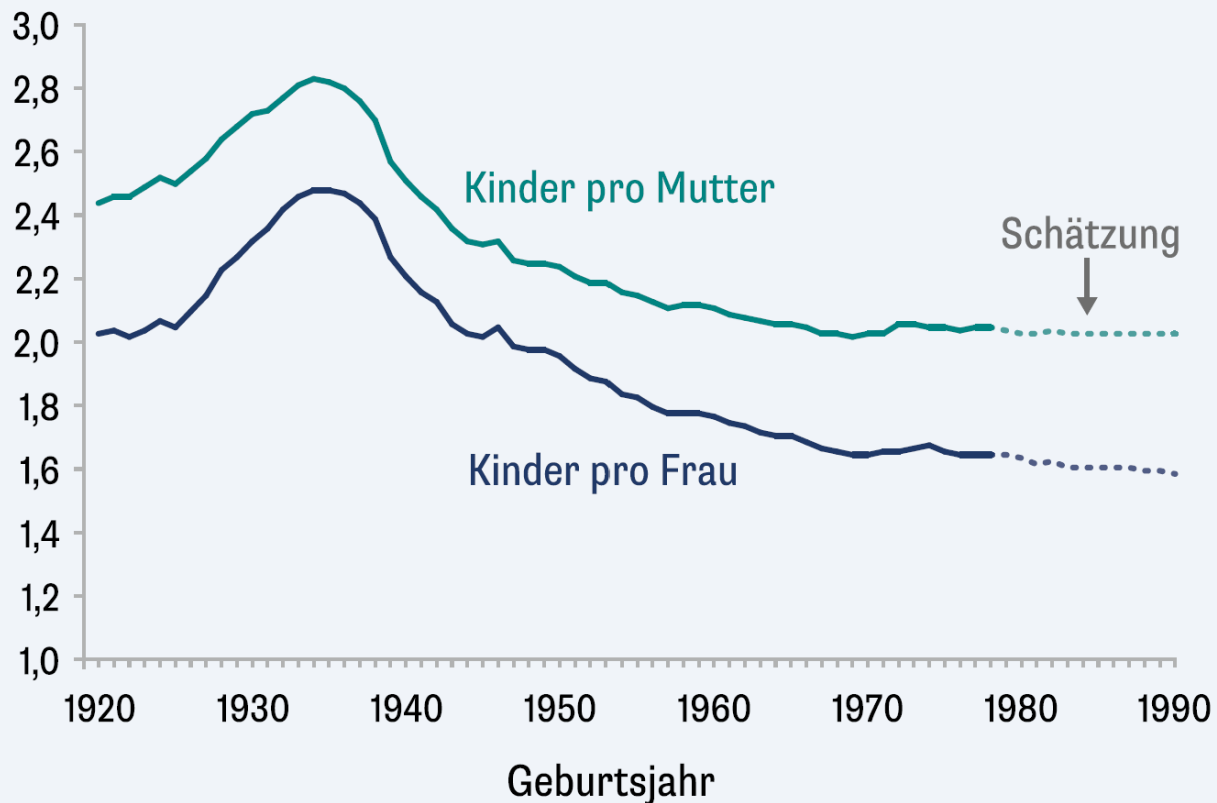
Buber-Ennser, 2023 [26]



Effektive Fertilität

Abgeschlossene Fertilität

- **2-Kind-Norm etabliert**
- **3+Kinder lange gefallen, jetzt fast stabil**
- **Kinderlosigkeit steigt auf bald 20%**

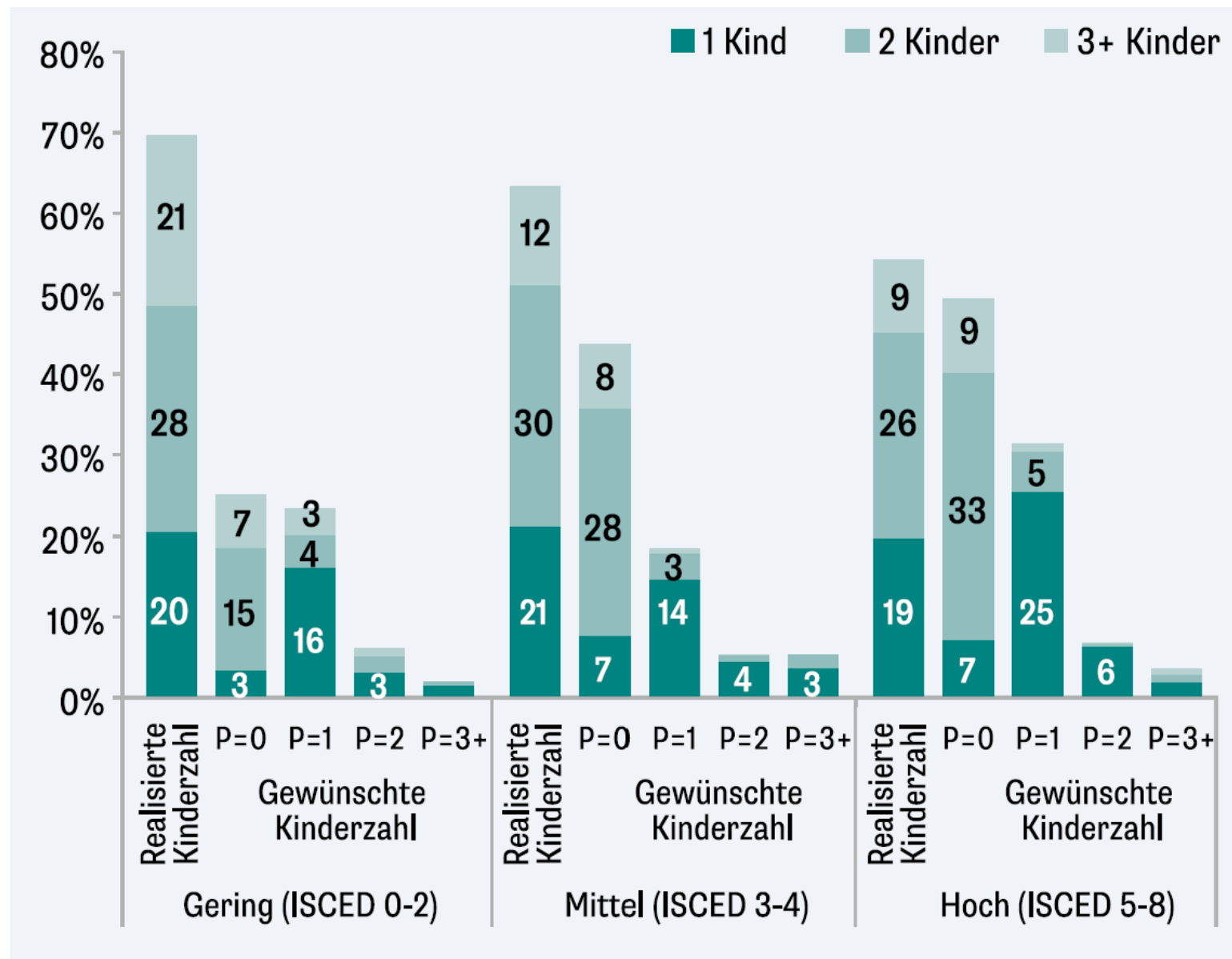


- **Durchschnittliche Kinderzahl pro Mutter konstant**
- **CCFR pro Frau mit zunehmender Kinderlosigkeit weiter leicht fallend**

Einflüsse auf Kinderwunsch und Realisierungserwartung

■ Bildungsniveau

- Realisierte Kinderzahl nimmt mit Bildungslevel ab.
- Vor allem deutlich weniger Akademikerinnen mit 2 oder 3+ Kindern
- Aber: Erkennbar höhere Bereitschaft für ein zweites Kind unter Akademikerinnen, wenn schon eines vorhanden.



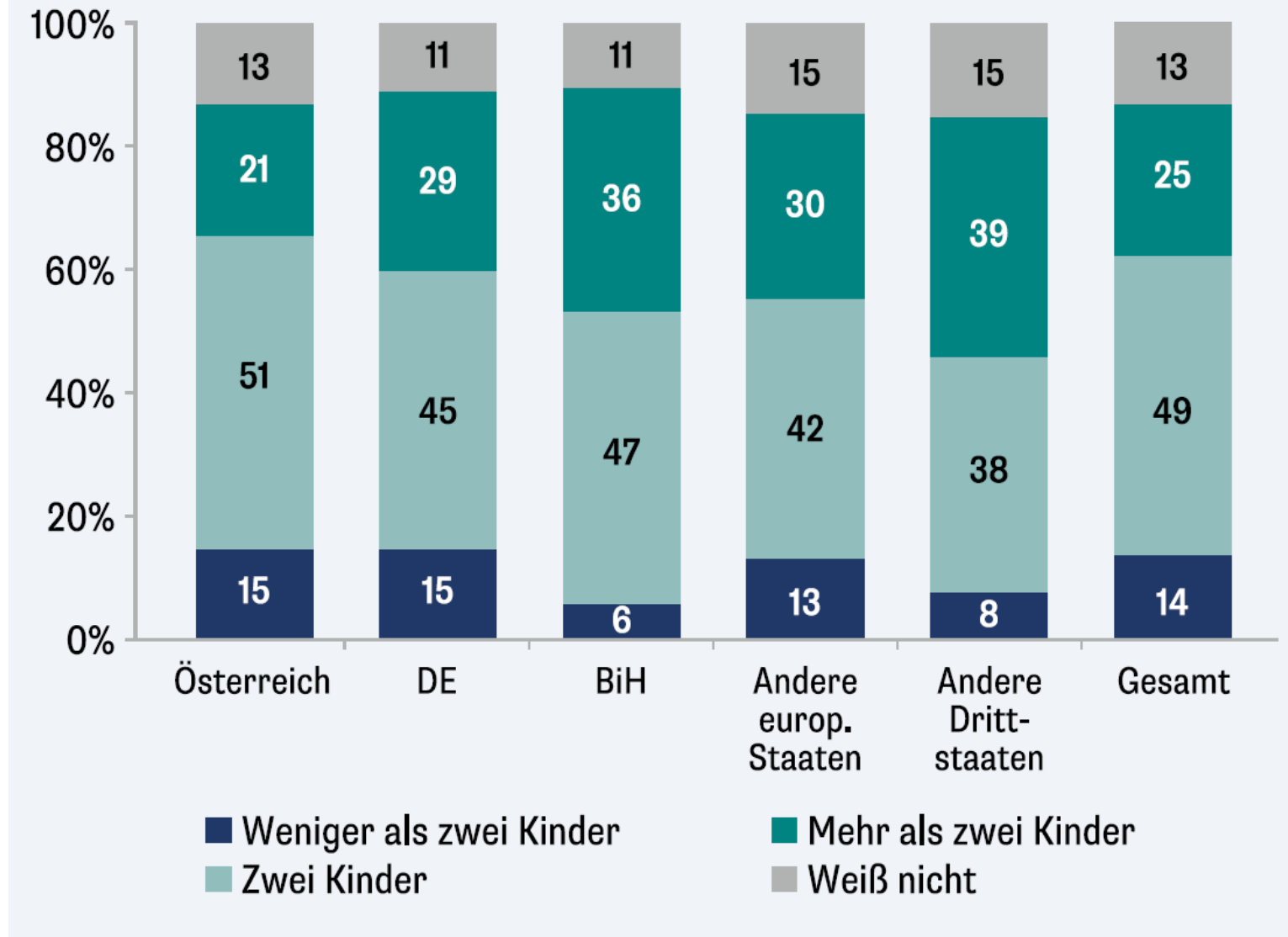
■ Migrationshintergrund

Ideale persönliche Kinderzahl:

Zwei-Kind-Norm ist generell vorherrschend

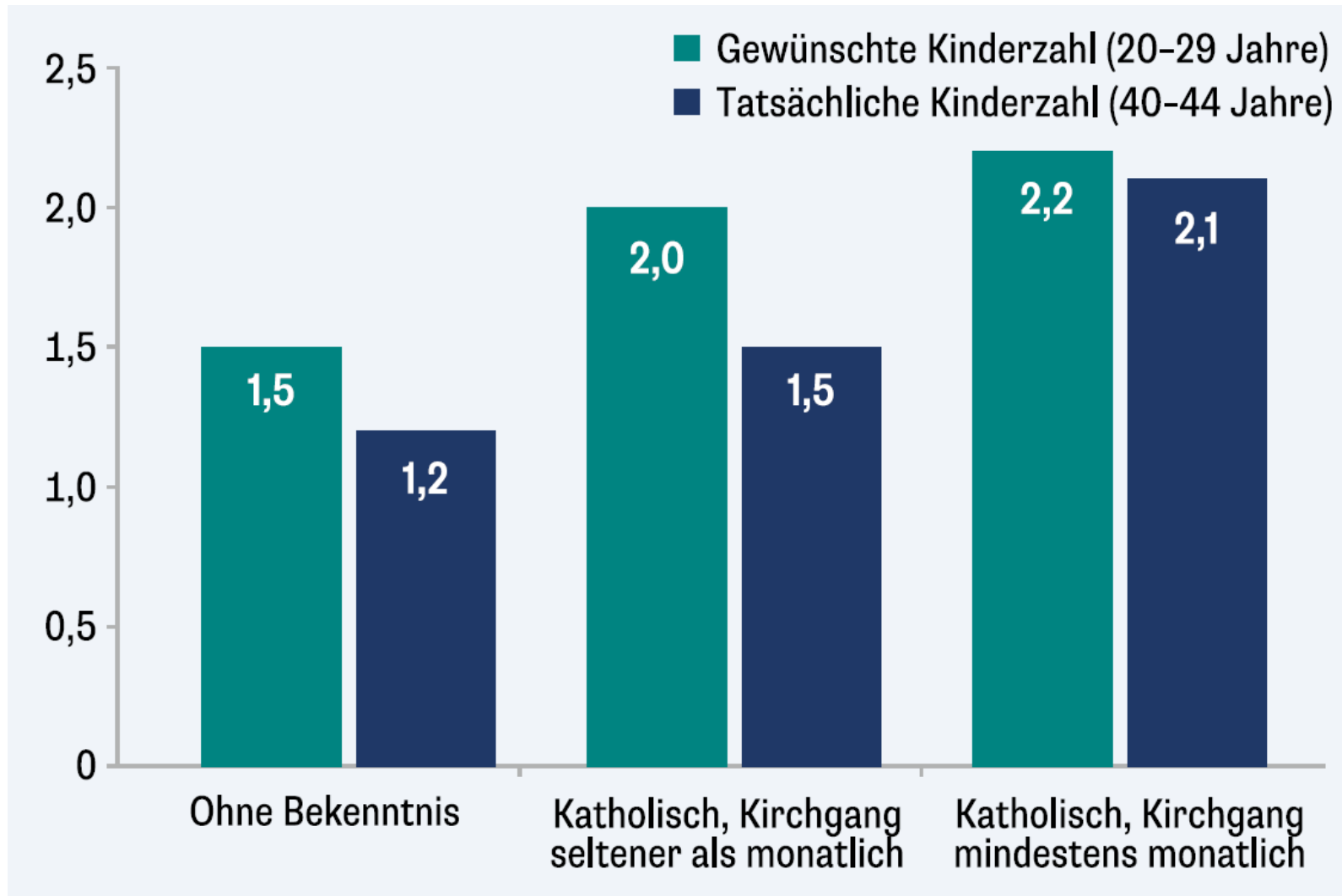
Österreicher:innen weisen insgesamt die geringsten Werte aus!

Zugewanderte werden aber **bei der Realisierung** ihrer persönlich idealen Kinderzahl oft **nachhaltiger gehindert**.



■ Religion

- **Ideale Kinderzahl steigt mit Religiosität**, aber Personen ohne Bekenntnis und wenig engagierte Katholik:innen unterscheiden sich wenig.
- **Gewünschte Kinderzahl steigt mit Religiosität** deutlicher
- **Realisierte Kinderzahl** zeigt noch **deutlichere Unterschiede**



Wie wichtig sind Kinder?

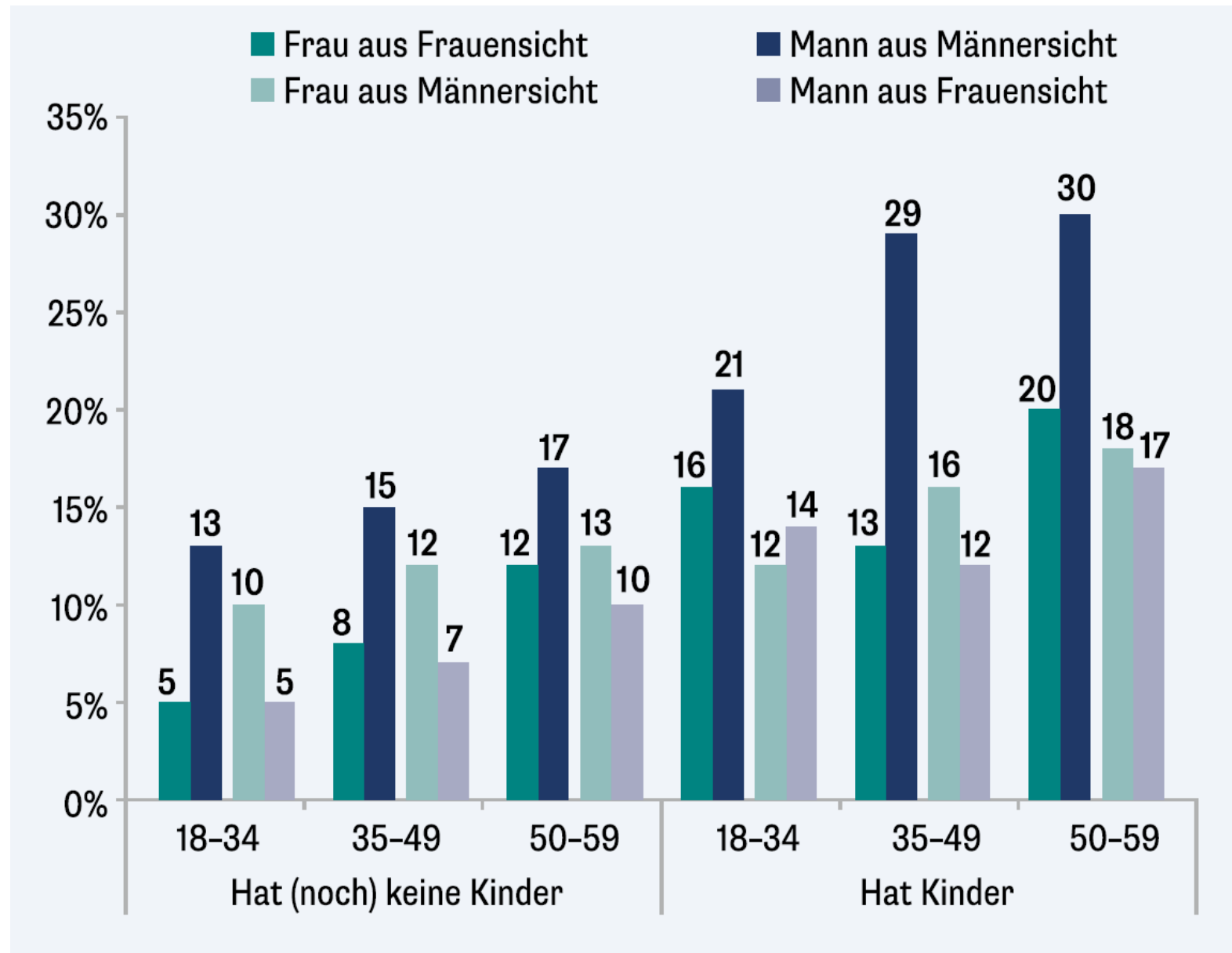
„Eine Frau / ein Mann braucht Kinder, um ein erfülltes Leben zu haben!“

Zustimmung hat seit 2009 deutlich abgenommen:

Männer: 28% → 20%

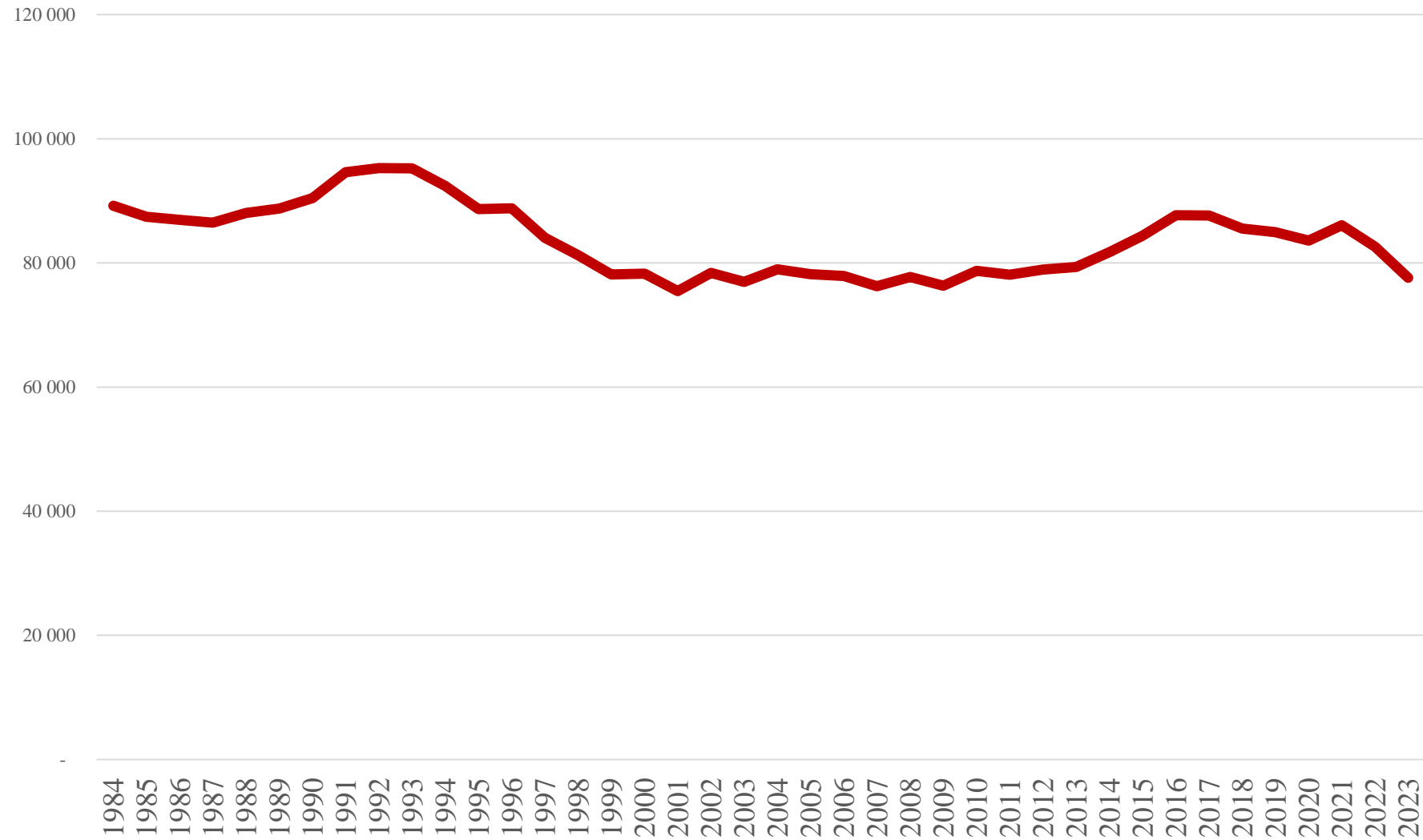
Frauen: 18% → 10%

Eltern stimmen der Aussage **eher** zu.
Auch Personen aus dem Ausland sind dieser Aussage **eher** zugänglich.



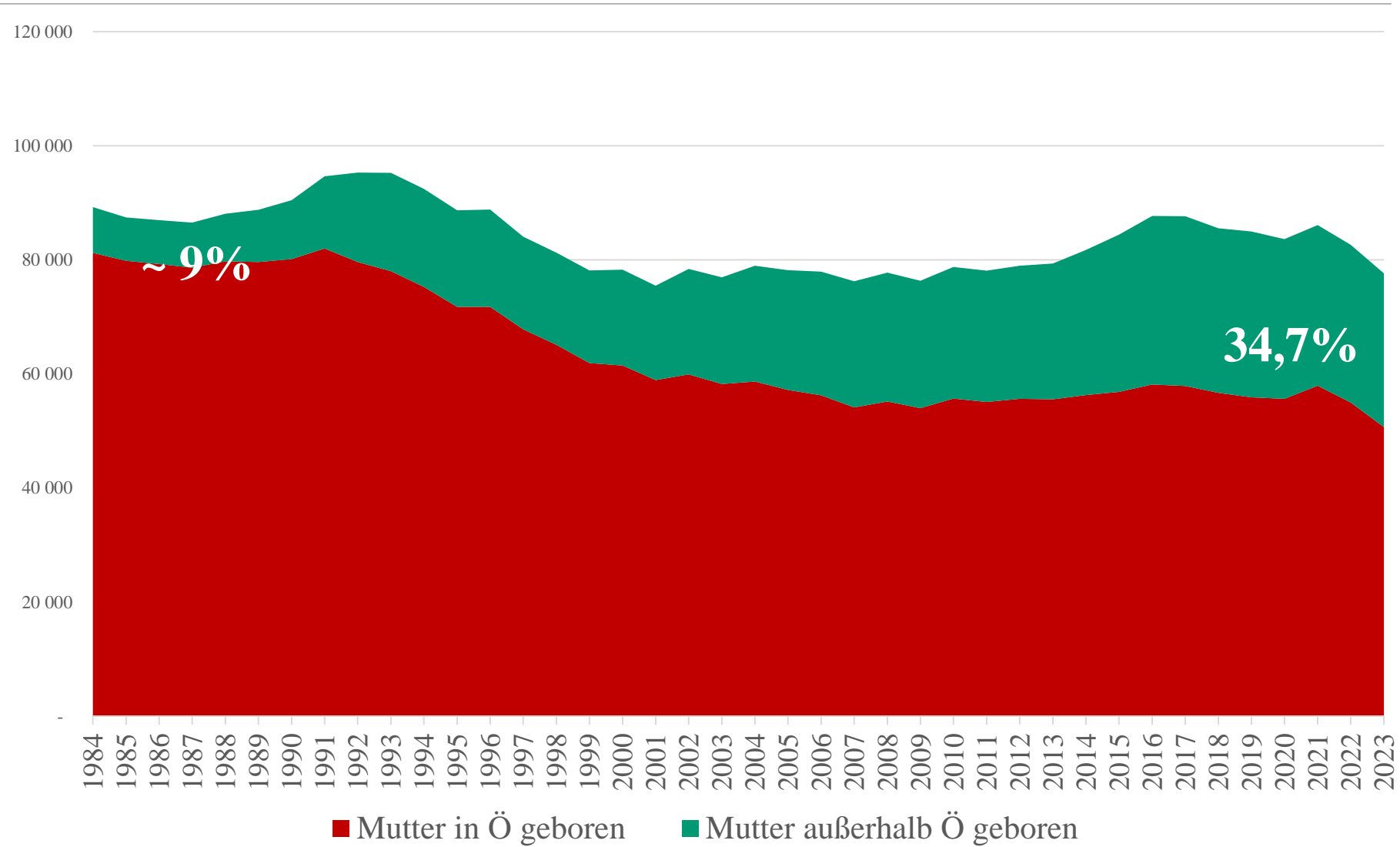
Geburtenzahlen ↔ Geburtskohorten

Geburtenzahlen



Datenquelle: Statistik Austria, StatCube-Abfrage, 10.6.2024

Geburtenzahlen nach Herkunftsland der Mutter

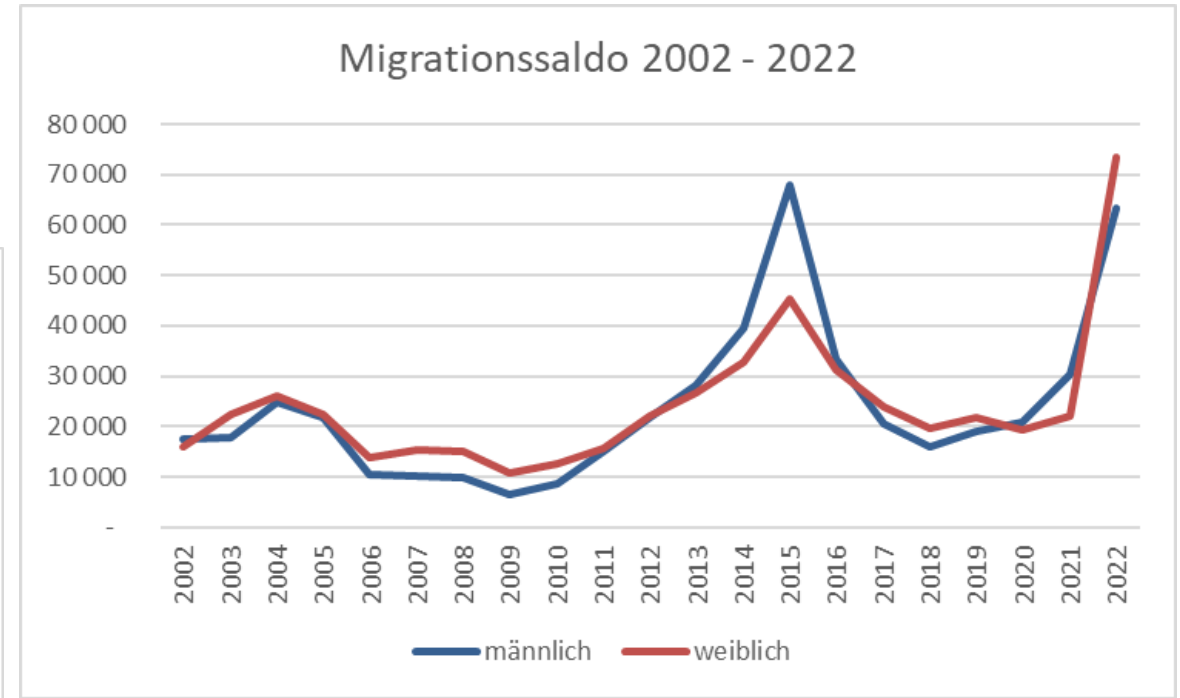
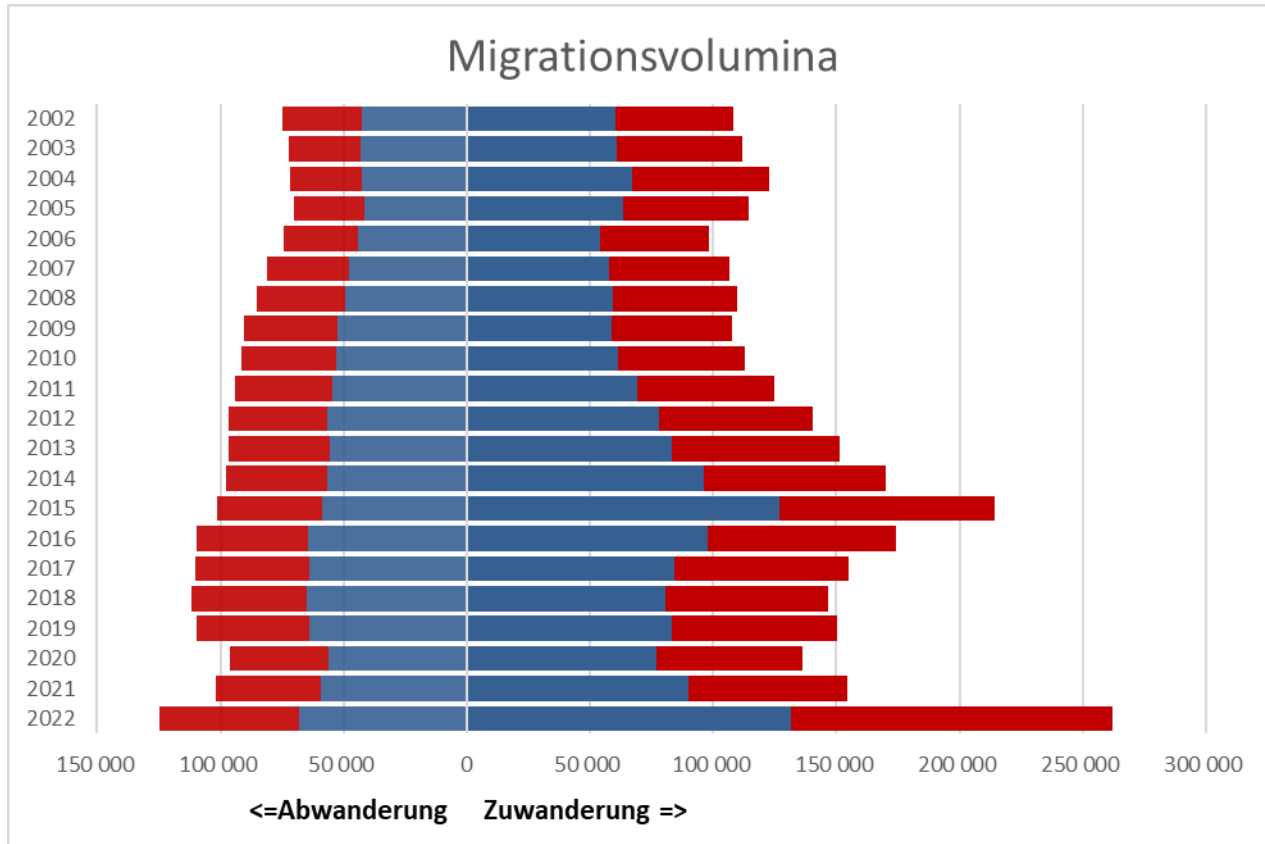


Datenquelle: Statistik Austria, StatCube-Abfrage, 10.6.2024

Migrationsdifferenziale

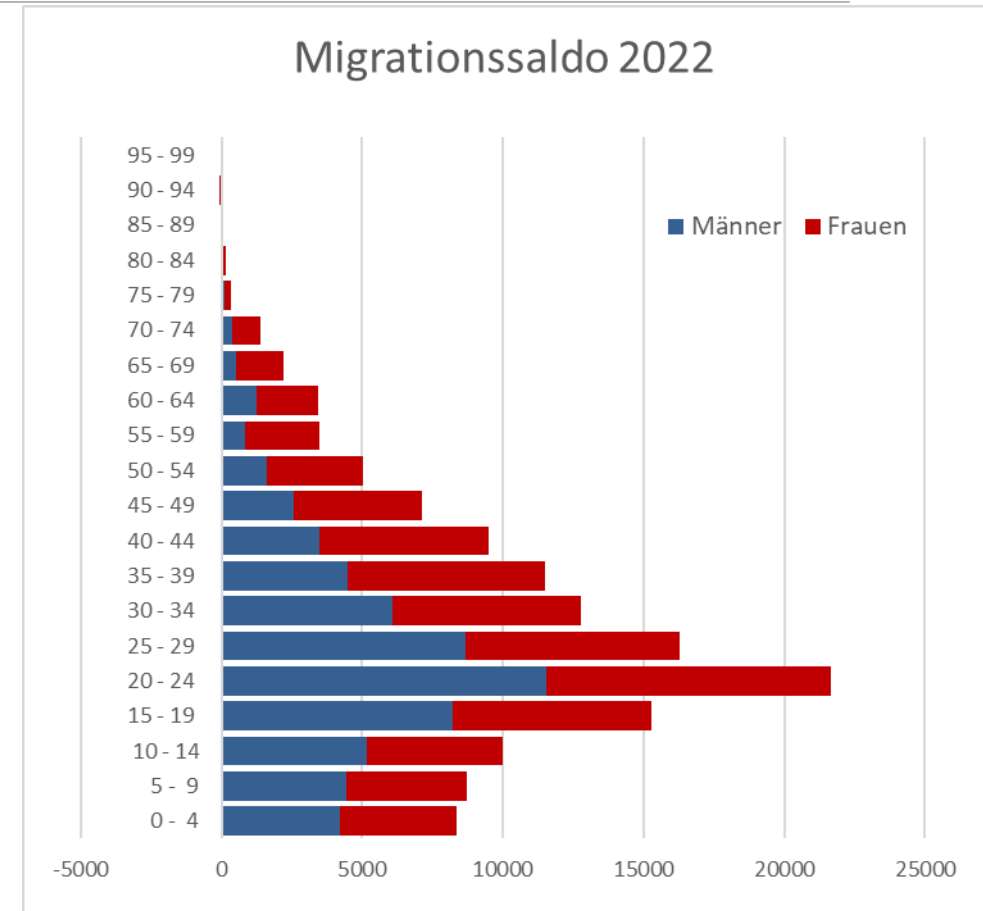
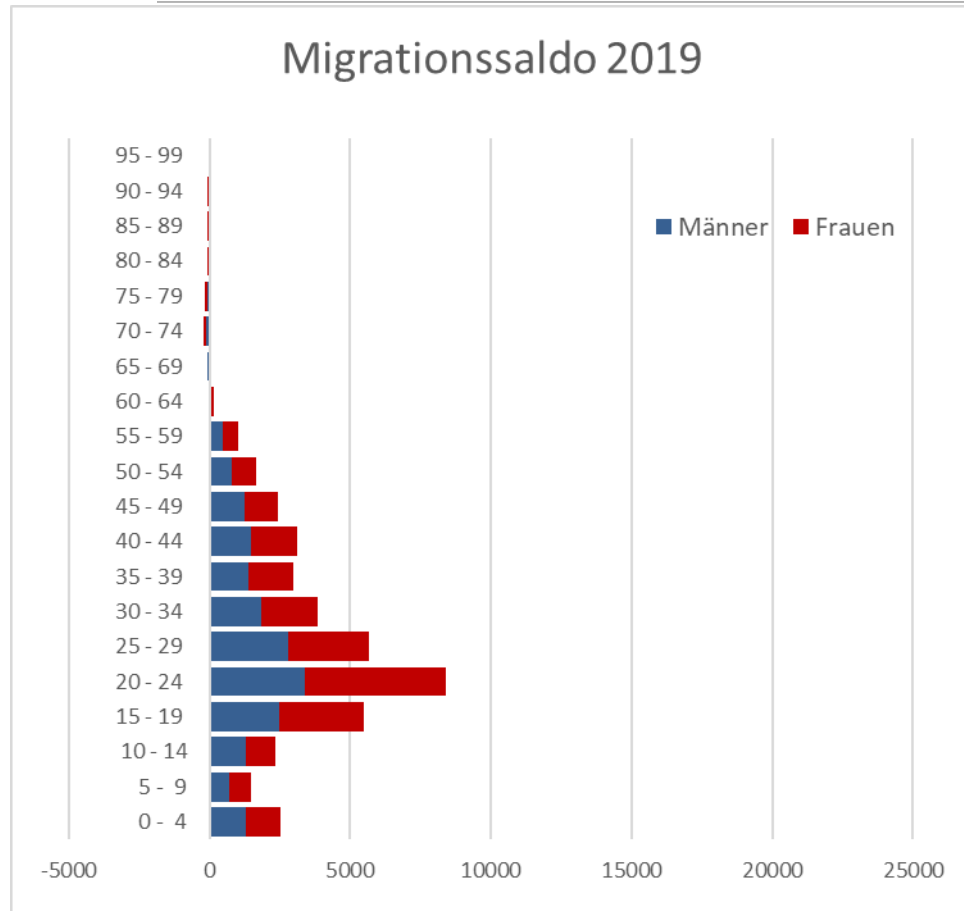
Migrationsverläufe und –salden 1

- Volumen der jährlich Zugewanderten übersteigt die Geburtenzahlen in Österreich
- Auch das Volumen der abgewanderten liegt im Bereich der Geburtenzahlen



- Durchschnittlich **66% Abwanderung**; (Basis: Zuwanderung)
- im Saldo ca **24.000** Männer wie Frauen
- In „normalen“ Jahren: leichter Überhang bei Frauen
- Migrationsschübe
- Nachhaltige Steigerung

Migrationsverläufe und -salden 2

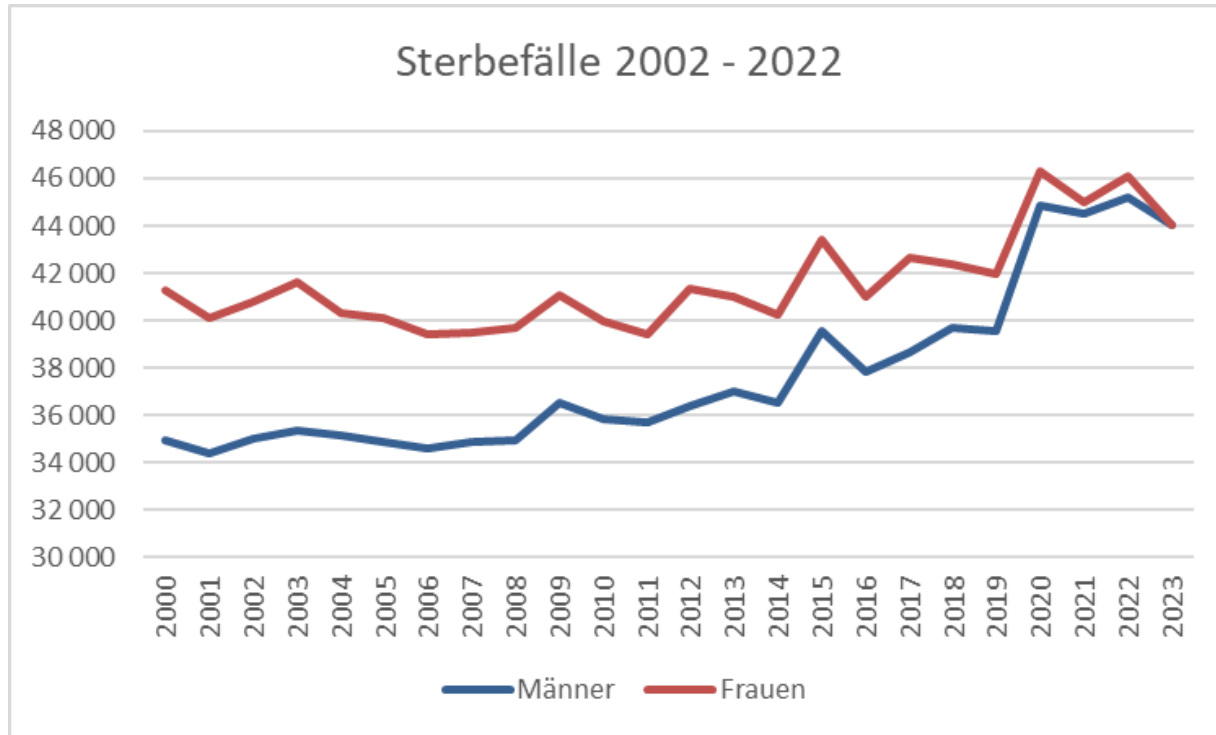


• zu: 150.000 ⇔ weg: 110.000

• zu: 262.000 ⇔ weg: 125.000

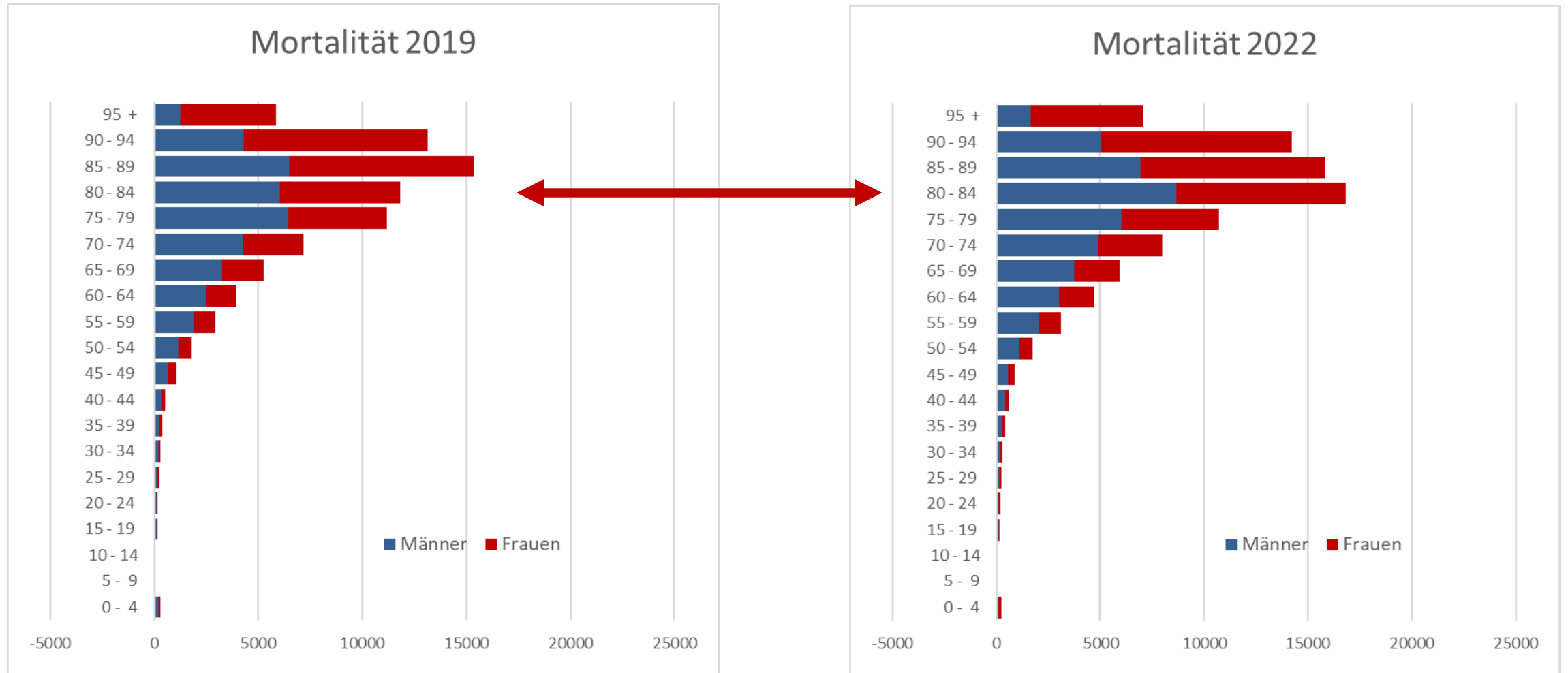
Mortalität

Mortalität 1



- Langsames Ansteigen der Sterbefälle mit Alterung der Gesellschaft
- Substantielle Steigerungen:
 - 2009, 2015 (Influenza)
 - 2020 ff (Corona)

Mortalität 2

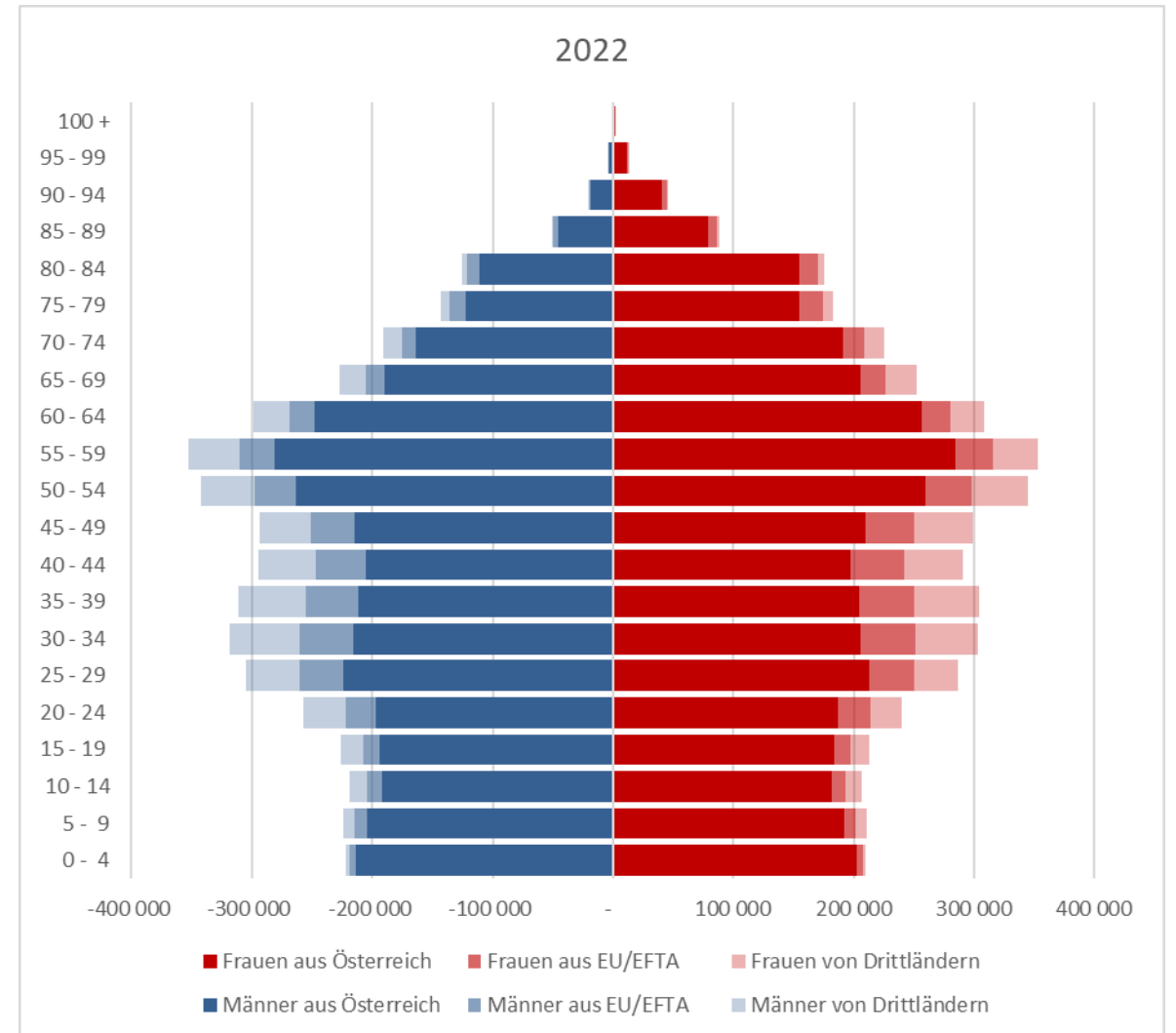
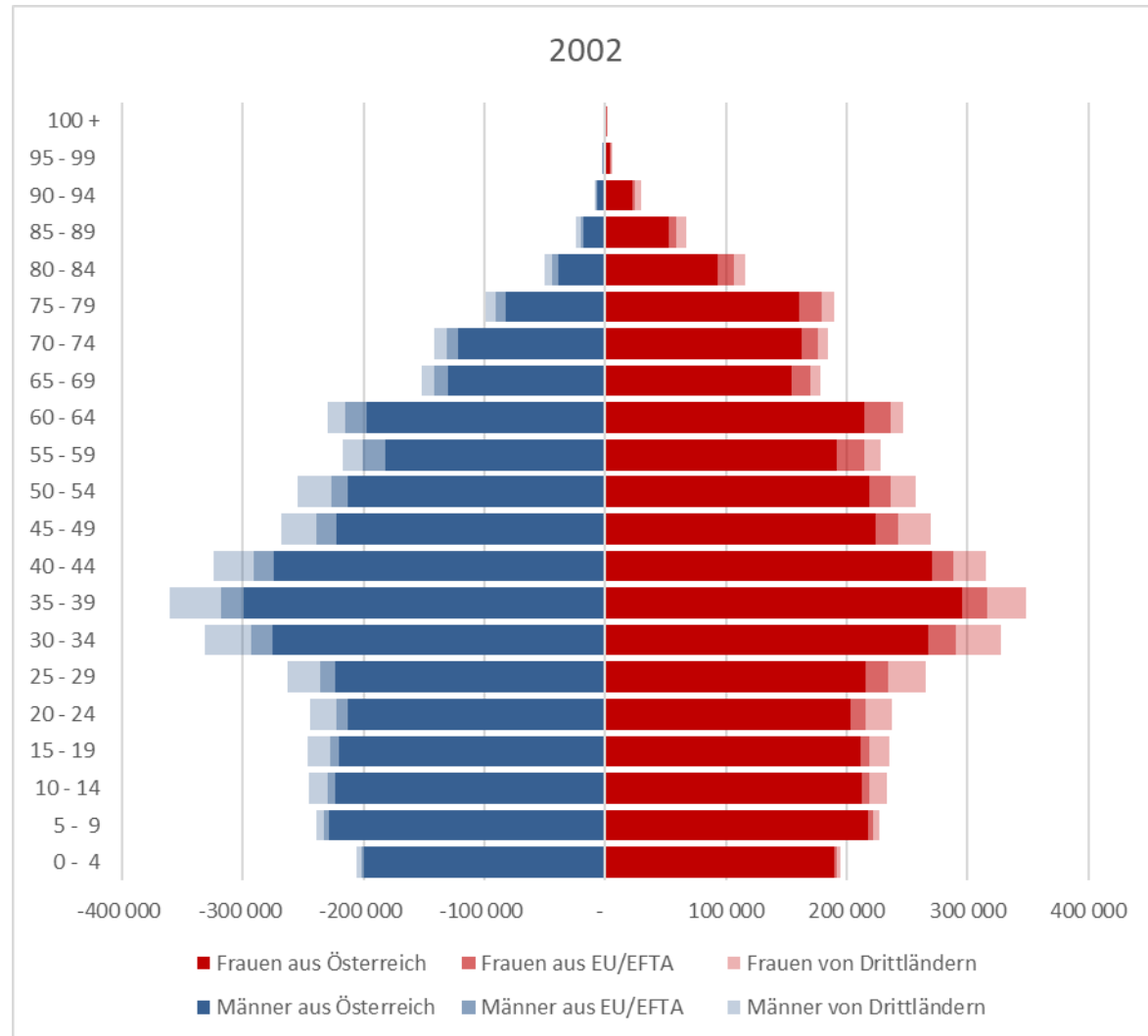


- Deutliche Steigerung der Mortalität in Alterskohorte 80-84

Datenquelle: Statistik Austria, StatCube-Abfrage, 27.5.2024

Bevölkerungsverteilung

Bevölkerungsverteilung 2002 - 2022



Datenquelle: Statistik Austria, StatCube-Abfrage, 27.5.2024

FAZIT & AUSBLICK:

- Kinderwunsch sinkt
- Fertile Alterskohorten werden geringer
- ➔ Zunehmende demographische Herausforderung

- Über ganz Europa und OECD-Länder ähnliches Bild
- Migrationsseitig kann nur bedingt kompensiert werden
- ➔ Gemeinsame Herausforderung in diesem Bereich

- Kinderwunsch und Realisierung über Bildungsschichten gleichmäßiger verteilt als früher
- Fertilitätsvorsprung der Nicht-Österreicherinnen geringer
- ➔ Kinder wohl bald gleichmäßiger über soziale Schichten
- ➔ Stadt/Land-Gefälle dürfte sich jedoch verfestigen



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies



universität
wien

Näheres unter:
<https://www.ggp-austria.at>

Kontakt für Nachfragen:

Mag. Norbert Neuwirth
norbert.neuwirth@oif.ac.at

Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
an der Universität Wien